

Wittgensteiner Wochenblatt

Organ im Renne-, Lahn-, Dill- und Ederthal

Erscheint jeden Sonnabend und kostet vierteljährlich in der Expedition 50 Pf., durch die Post bezogen 65 Pf., mit dem illust. Unterhaltungsblatt in der Expedition 90 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag
von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet. Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Alle Postaufkanten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 25.

Laasphe, Sonnabend den 21. Juni 1890.

XV. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

(Deutschland.) Einen Frieden ohne Krieg, einen Gewinn ohne Kampf, eine Mehrung des Reichs ohne Blutvergießen, das kann man sich schon gefallen lassen. Der zwischen Deutschland und England geschlossene und in der Nacht zum Mittwoch vom Reichsanzeiger publicirte Vertrag betrifft zwar in der Hauptsache Afrika und Gebiet, denen gegenüber das kleine Helgoland gar nicht in Betracht kommt, dennoch wird für die meisten Deutschen gerade die Abtretung der winzigen Insel in der Nordsee die Hauptursache an dem Verträge sein und Freude verursachen.

Das zweite Ereignis der Woche ist die Abstimmung über die Militärvorlage in der Commission. Nur daß diese Abstimmung doch noch keinen sichern Anhalt gewährt für die Berechnung der wirklichen Aussichten der Vorlage, obgleich man auf die Annahme derselben wohl ziemlich gewiß rechnen kann. Die Entscheidung liegt ganz und gar in den Händen des Centrums, das aber in dieser Angelegenheit getheilte Meinung ist. Nur dann ist ein nicht unbeträchtlicher Theil des Centrums gewillt, die Vorlage anzunehmen, wenn die Regierung sich bequemt betreffs der längeren Rekrutenvacanz und der Vermehrung der Königs-ur-lauber entgegenkommende Erklärungen abzugeben. Da eine sehr große Majorität der Commission sich im Prinzip für solche Entschädigungen ausgesprochen hat, dürfte die Regierung es vielleicht thun, und das um so eher, als sie eine strikte Verpflichtung damit nicht übernimmt. Jedenfalls ist dafür wohl gesorgt, daß man bis zur dritten Lesung in Spannung lebt.

Die Verhandlungen im Plenum des Reichstags waren durchweg wichtig, wenn auch nicht gerade immer interessant. Die über die Gewerbeberichte nahmen einen schleppenden Verlauf, und in der Debatte über den Nachtragsetrat trat besonders hervor die Frage der Erhöhung der Offiziersgehälter, gegen welche sich die Mitglieder fast aller Parteien mehr oder minder schroff erklärten.

Drei Ereignisse in unserem Vaterlande noch hätten wir zu registriren, die nicht streng politisch sind aber doch auf das politische Gebiet hinüberspielen. Die zweite Schwester des Kaisers hat sich mit dem Prinzen

Adolf von Schaumburg-Lippe verlobt. Der Reichskanzler von Caprivi hat den Schwarzen Adlerorden erhalten, jedenfalls zur Belohnung für die glückliche und friedliche Beilegung des Conflicts mit England. Endlich sind deutsche Reichsanleihen in unserer Berichtswache unter Pari gesunken, ein nicht nur finanziell sondern auch politisch wichtiges Ereignis, insofern das andauernde Sinken des Courses so solider Anlagen vielleicht mit der projectirten weiteren Anleihen und Ausgaben größeren Stils im Zusammenhang steht.

Leider ist das Wochenbild wesentlich getrübt worden durch unpolitische Nachrichten von Ost und West. Von beiden Himmelsgegenden wurde das Eintreffen eines unheimlichen Gastes, der Cholera gemeldet. Die russischen Meldungen beunruhigen einstweilen weniger, nicht weil sie von der russischen Regierung dementirt werden — russische Dementis haben gar zu geringen Werth — sondern weil der angebliche Choleraherd weit entfernt ist. Schlimmer und ernster steht es mit den spanischen Telegrammen. In der Provinz Valencia sind zahlreiche Personen in einem größeren Distrikte erkrankt und sehr viele gestorben. Der vielleicht überhaupt nur gut gemeint gewesene Trost, es sei noch nicht erwiesen, daß man es mit der asiatischen Cholera zu thun habe, wurde hinfällig durch die Auffindung der berühmten Koch'schen Cholera-bacillen. In der That haben die spanische Regierung und ebenso die Regierung Frankreichs bereits absperungs- und andere sanitäre Maßregeln ergriffen.

Tagesgeschichtliches.

(Deutschland.) In einer am Dienstag veranstalteten Extraausgabe veröffentlichte der Reichsanzeiger den in den jüngsten Verhandlungen zu Stande gekommenen deutsch-englischen Vertrag in Betreff Ostafrikas.

Wenn wir von den den meisten Lesern ganz gleichgültigen Grenzfestsetzungen absehen, enthält der Vertrag folgende wichtige Bestimmungen.

England wird seinen ganzen Einfluß ausbieten, um den Sultan von Zanzibar zur Abtretung des

von ihm der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs an Deutschland zu bewegen.

Deutschland überträgt England seine Schutzherrschaft über Witu und das Somaliland im Norden der englischen Interessensphäre.

Deutschland giebt seine Zustimmung, daß England über das Sultanat Zanzibar mit Ausnahme des der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs das Protektorat übernimmt.

England tritt vorbehaltlich der Ermächtigung des Parlaments an Seine Majestät den Deutschen Kaiser die Insel Helgoland ab. Für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der deutschen Zollgesetzgebung in Helgoland wird eine Frist vereinbart werden, auch soll den dormaligen Bewohnern während eines bestimmten Zeitraums das Recht, für die englische Nationalität zu optiren, gewährt sein.

Die Insel Helgoland ist nur 0,55 Quadrat-kilometer groß, aber sie beherrscht die Mündungen der Elbe, Weser und Eider. Sie ist nur 56 Kilometer vom deutschen Festlande entfernt und 58 Kilometer von Kurland. Die Bevölkerung zählt etwa 2000 Seelen.

(Spanien.) Die Cholera greift um sich. Nach in Madrid eingegangenen Meldungen sollen die Aerzte in Valencia in den Auswürfen der Kranken in Puchla Oe Rugat den Koch'schen Cholera-Bacillus erkannt haben. Die Consuln der auswärtigen Mächte haben ihre respectiven Regierungen hiervon in Kenntnis gesetzt. Der Justizminister theilte im Senat mit, Privatdepechen aus Malaga berichten, daß sich daselbst einige Fälle von gelbem Fieber gezeigt hätten und glaube man, daß dasselbe durch einen Dampfer aus New-Orleans eingeschleppt sei, officielle Bestätigung stehe jedoch noch aus. Die Grenze wird französischerseits überwacht. An den Municipalrath von Marseille wurden seitens der Bevölkerung dringende Auforderungen gerichtet, die entzündlichsten und schnellsten Maßregeln zur Abwehr der in Spanien herrschenden Epidemie zu ergreifen.

(Italien.) In der italienischen Deputirtenkammer wurden vorgestern zwei Anträge eingebracht, welche eine Verminderung der Militärlasten bezwecken.

Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg.

Erzählung von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

Als der Schäfer äußerte, daß Diethelm vielleicht um so größer thue, je kleiner er geworden sei und vielleicht noch einen tüchtigen Raps mache, so lang man ihm trauere, fuhr der Soldat dagegen los, als ob er selber beleidigt wäre, und es war noch mehr als das: denn da gilt ja gar nichts mehr, wenn man gegen solch' einen Mann nur so was denken darf; worauf der Andere lächelnd erwiderte:

„Büble, Büble, du wirst dein Lebtag nicht gescheit; du glaubst den Leuten, was sie dir vormachen. Laß sehen, was du für Tuba hast,“ schloß er und nahm dem Soldaten die Pfeife aus dem Mund und rauchte sie weiter; der Soldat sagte kein Wort dazu.

Es war ein seltsames Brüderpaar, das da bei einander saß. Medard hatte dem Alter nach der Vater Munde's sein können, aber ähnlich sahen sich die Brüder nicht. Medard hatte ein langes dürrs Gesicht, das durch den zottigen Backenbart und die aufgestraubten rötlichen Augenbraunen Ähnlichkeit mit dem Schäferhunde hatte, während Munde flegelund ausjah und Angeficht und Hals von dunkelbrauner Farbe war; er hatte kohlschwarzes Haar und kleine in fetten Augenlidern versteckte braune Augen, aus denen ein stilles sanftes Gemüth sprach. Medard sah aus, als könnte er nie lachen, und Munde sah noch jetzt in seiner Betrübniß aus, als könnte Schmerz und Jörn keine Heimath in seinem Gesichtsausdruck finden.

Medard war gerade um fünf und zwanzig Jahre älter als sein Bruder, und diese beiden und noch eine Schwester, die dem alten Vater in Buchenberg Haus hielt, waren von neun Kindern am Leben geblieben. Als der kleine Munde so verspätet und plötzlich ge-

boren wurde, verließ Medard unter Verwünschungen das väterliche Haus und betrat sechs volle Jahre dessen Schwelle nicht mehr. Es war nicht Aerger wegen des Erbes — da war ja nichts zu theilen — aber Medard schämte und ärgerte sich über den nachgebornen Bruder, daß er von seinen Eltern gar nichts mehr wissen wollte; er verdingte sich weit weg und kam erst nach sechs Jahren wieder, als er aus dem Buchhause entlassen wurde, wo er wegen einer Mausei, in der er einen Nebenbuhler erschlagen, fünf Jahre gebüßt hatte. Es war ihm nun doch nichts übrig geblieben, als in das elterliche Haus zurück zu kehren. Als er zum Erstenmal wieder in des Vaters Stube trat da war's, als ob der kleine Munde es dem Bruder wie mit Zauber angethan hätte; er umklammerte gleich beim Eintreten seine Füße und Medard ließ den schon ziemlich großen Bengel oft Stunden lang nicht vom Arm herunter und tollte mit ihm wie närrisch umher, die ganze verhaltene Bruderliebe schien auf Einmal sich zu entfalten und eine Sühne für seine früher verübte Härte zu Tage zu fördern.

Diethelm that gerade um diese Zeit eine großartige Schäferei auf und auf die Bitten des alten Schäferle und die Zureden seiner Frau nahm er den Medard in Dienst, der nun von Georgi bis Michaeli im freien Felde war und stets den Munde bei sich hatte und ihn mit einer Sorgfalt ohne Grenze wartete und pflegte. Der alte Schäferle überließ ihm gern das Kind; er war mit Allem zufrieden, wenn er nur hinlänglich Tabak hatte, um seine Holzpfähle in beständigem Brand zu erhalten. Medard versorgte ihn jetzt mit Tabak, während er sonst oft hatte dürre Ruchblätter rauchen müssen.

Wenn Medard manchmal dachte, daß ihm das Kind sterben könnte, fühlte er alle Haare zu Berg stehen. Stundenlang konnte er in das braune Antlitz und in die dunkeln Augen des Knaben schauen und

sich nur ärgern, daß dieser ihn gewiß nicht so lieb habe, wie er ihn, es wenigstens nicht dorthin konnte; dann konnte er aber auch stundenlang vor sich hin lächeln über eine einfältige oder kluge Bemerkung des Munde. Auf den solchen Schäferhund, den Pasauf, war Medard oft eifersüchtig, denn der Knabe war mit dem Hund so zutraulich und verschwenderisch an ihn so viel Liebe, die doch ihm gebührte. An Einer Sache hatte aber Medard stets seine ungetrübte Freude. Munde war nämlich äußerst gelehrt in der Musik. Vielleicht ist es noch ein Ueberbleibsel aus den verflungenen Schalmeyenzeiten, daß die Schäfer in der Regel kunstfertige Pfeifer sind, und Medard war hierin noch ein besonderer Meister. Er verstand nicht nur den nothwendigen Signalpfeiff, der dem Pasauf als Commando galt, er konnte auch alle Vögel des Waldes nachahmen und hatte noch dazu eine unerschöpfliche Quelle von Lieder und Tanzweisen, in denen er trillern konnte wie ein Kanarienvogel. Er lehrte nun den Munde diese Fertigkeit, und wenn der Knabe dann vor ihm stand und den Mund spitzte und hell auf piff, umfaßte Medard mit beiden Händen seine Schäferschuppe und bohrte sie tief in den Boden vor Freude. Im Herbst lockte Medard andere Knaben zu sich aufs Feld, damit sie mit dem Munde spielen, denn dieser kam ihm manchmal so traurig und nachsinnend vor, so verlassen wie ein Schäfchen, das von der Herde genommen ist, und das einsam in sich hinein jammert. Da dächte es dann Medard, als ob sein Munde über Alle herrsche, sie beugten sich ihm ungeheiß, und alte Sagen kamen ihm in den Sinn, wie ein Schäferknabe plötzlich zu einem König geworden und eine schöne Prinzessin im diamantenen Palaste zum Ehegemahl erhielt. Er lächelte wohl über diese Sagen, er wußte ja, daß daran kein wahres Wort sei, aber Munde war gewiß zu etwas Großem geboren, wenn auch fast nicht zu einem König; und dann wollte sich Medard in seinen

Plandereien aus der Gegenwart.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

4 Sonntag sind es 2 Jahre geworden seit der königliche Duder Friedrich seine Augen für immer schloß. Wir schnell lebenden Kinder unserer Zeit sind gar leicht geneigt zu vergessen, das bewegliche Leben der Gegenwart mit seinen Erscheinungen, dem rastlosen Jagen nach Gewinn und Genuß zwingt den Menschen sein Geistesleben und Denken so zu zersplittern, daß er selten Stunden hat, in denen er Muße findet, sich intensiv für große Thaten und Gestalten zu begeistern, auch hat ihn das Vielfältige, das an ihm vorbeihuscht oft oberflächlich und blasirt gemacht. Die Heldengestalt des Kaiser Friedrich sollte uns an seinem Todestage nicht nur flüchtig einmal vor Augen stehen, nicht ein vorübergehender Gedanke, hervorgerufen durch einen kurzen Zeitungsartikel oder eine Notiz im Kalender sollte ihm gewidmet sein, nein, Stunden der inneren Einsicht sollte der Patriot, der denkende Mensch überhaupt ihm weihen. Sein tragisches Schicksal würde uns lauter als eine andere Thatfache die Vergänglichkeit aller irdischen Größe, die Eitelkeit menschlicher Hoffnungen predigen, der verehrte Kaiser würde in unserem Herzen zu einem Ideal der edlen Männlichkeit, der Güte und der Standhaftigkeit werden, dem wir nachtrauern aber auch nachstreben müssen.

Spätere Geschlechter werden erst beurtheilen können, was der Kaiser Friedrich seinem Volke hätte sein können, was sein reicher Geist, sein warmes Herz für des Vaterlandes Größe geschaffen haben würden. Bauen wir ihm ein dauerhaftes Denkmal in unserer Brust!

Noch einen anderen Gedenktag bringt der Monat Juni. Am 18. vor 75 Jahren rangen auf den schönen Höhen hinter Brüssel bei Waterloo die Heere der Preußen, Engländer und Franzosen im heißen letzten Entscheidungsschlacht. Hier war es wo nach letztem verzweifelter Aufbäumen des forstigen Löwen, die napoleonische Herrschaft dauernd zertrümmert wurde. Unser Geist sieht das von dichtem Pulverrauch umlagerte Schlachtfeld vor sich, die rothackigen englischen und schottischen Regimenter, die halb aufgerieben von den Gewaltstößen der französischen Kolonnen doch mit eiserner Ruhe aushalten und hoffen auf das Eintreffen der Preußen, die nassauischen, braunschweigischen Regimenter, die mit Muth an ihren wankenden Positionen klammern, wir sehen endlich die blauen Preußenkolonnen sich auf den alten Feind stürzen, ihn umfassen, zermalmen, wie sie den festen Fels des französischen Heeres, die prächtige alte Kaisergarde vernichten, wir fühlen den Zorn und Grimm der auf beiden Seiten zu solch' heldenmüthiger Tapferkeit begeisterte, nach. Der grüne Rasen deckt sie alle die dort wüthend auf einander schlugen, friedlich ruht der große Napoleon und der alte Blücher, ohne den wir schwerlich den ersten verjagt hätten. Die Leidenschaften der damaligen Tage sind vergessen, wir verstehen kaum noch das echt zu würdigen, was damals die Menschen aufeinander trieb und doch sind erst 75 Jahre seither verflossen, eine Zeit, die in der Geschichte keine Rolle spielt.

Was hat sich aber all verändert in diesen 75 Jahren auf staatlichem und wirtschaftlichem Gebiet, wie ist alles anders und besser geworden! Jahrhunderte früherer Zeiten haben nicht den Inhalt dieser 75 Jahre.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 15. Juni. Gestern Nacht gegen 2 Uhr war das Backholz welches der Bäcker Feuring zum Trocknen auf seinen am Wohnhaus anstoßenden Backofen gelegt hatte in Brand gerathen. Da das Feuer von dem Nachtwächter gleich entdeckt wurde so konnte dasselbe, ehe es sich weiter ausdehnte noch frühzeitig genug gelöscht werden.

Wallau, 16. Juni. Unser durch die Nähe der Ludwigs- und Amalienhütte bereits belebter Ort ist in diesem Frühjahr durch eine neue bedeutende industrielle Anlage bereichert worden: Herr Kaufmann Ritter von Breidenbach hat mehrere Grundstücke (zusammen über 1 Hektar) angekauft und darauf einen Ringofen errichtet, der vor kurzem in Betrieb gesetzt worden ist; 15—20 Arbeiter sind thätig und vor einigen Tagen wurden die ersten fertigen Steine ausgefegt, die als sehr gut bezeichnet werden und sowie sie aus dem Ofen kommen, abgehen; ein Beweis, daß die Anlage sicher einträglich sein wird. Der Ofen hat 14 Kammern, die Zahl der Ziegel, welche täglich gewonnen wird, beträgt durchschnittlich 10,000 und trotzdem können nicht alle Nachfragen nach Backsteinen befriedigt werden.

alten Tagen das Gnadenbrot bei ihm ausbitten und unter der Stallthür stehend glücklich sein, wenn sein Bruder in der Kutsche dahinsuhr oder auf einem schönen Apfelschimmel daherritt. Was läßt sich nicht Alles ausdenken draußen bei dem still weidenden Thieren! Medard erschien sich oft ganze Wochen wie verzaubert, Alles, was er that, kam ihm so vor, als wäre das nur für einstweilen, nur noch jetzt, in einer Stunde wird's anders; da kommt auf einmal ein groß Glück. Und manchmal konnte er es gar nicht fassen, daß der Munde noch so klein und jung sei und noch so lange zu wachsen habe, bis er ein großer Mann, mindestens ein reicher Graf sei. Natürlich fehlte es auch nicht an Zeiten, wo sich Medard vor die Stirn schlug und sich selber auslachte über all die Narreteien, die er im Kopfe herumtrug; er war dann froh, daß Niemand davon wußte und schlug sich Alles aus dem Sinn; aber innerlich verborgen konnte er doch eine gewisse Hoffnung des Unerwarteten nicht erlöschen, er wußte nicht was und wie, aber doch blieb's.

Als dem Diethelm seine Fränz geboren war, hatte Medard dieser schon einen Chemann bestimmt, lange bevor sie ein Wort sprechen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Frankenberg, 20. Juni. Heute fand die landespolizeiliche Abnahme der Bahnstrecke Sarnau-Frankenberg statt. Die betr. Herren Direktions-, Regierungs-, Verwaltungs- und Baubeamten fuhrten Morgens 8 Uhr von Marburg ab. — Die Eröffnung der Bahn findet bestimmt am 1. Juli statt.

Verschiedenes.

Hamm, 15. Juni 1890. (Vierter Verbandstag Westfälischer Schuhmachermeister. Heute Mittag begannen hier selbst die Verhandlungen des IV. Verbandstages Westfälischer Schuhmacher-Innungen. Es waren etwa 100 Meister aus allen Theilen der Provinz erschienen. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes H. Rodenstein eröffnete die Sitzung. Der darauf von demselben erstattete Bericht beklagt es, daß sich in Westfalen die Ueberzeugung von dem Werthe der Innungen noch nicht genügend Bahn gebrochen habe. Im Ganzen gehören dem Provinzialverbande 11 Innungen mit ca 700 Mitgliedern an.

Der Vorsitzende des Centralverbandes deutscher Schuhmacher Fr. Beutel aus Berlin spricht dann in einstündiger Rede über die allgemeine Handwerkerbewegung, ihre bisherigen Erfolge und über die Arbeiterchutzgesetze. Mit Rücksicht auf den Raum müssen wir es uns leider versagen, sowohl auf die detaillirten Ausführungen des Redners, welche sich namentlich gegen das Großkapital richteten, näher einzugehen. Erwähnen wollen wir jedoch die Rede des Rechtsanwalts Schult aus Hamm. Er sagte etwa Folgendes: Aus allen Vorträgen, welche bis jetzt hier gehalten sind ist ein bestimmter Ton durchgeklungen, daß das Handwerk an schweren Schäden frante und ein Grund zur Unzufriedenheit vorhanden sei. Die Unzufriedenheit aber kann zweierlei Früchte zeitigen; die eine ist die Sozialdemokratie. Ergeben Sie sich dieser, so fagen sie den Akt ab, auf welchem sie selbst sitzen. Dann ist es aus mit dem guten Verhältniß zwischen Lehrlingen, Gesellen und Meistern, über welchem noch jetzt der Geist der guten deutschen Sitte schwebt. Ein Jeder von Ihnen ist Herr in einem kleinen Kreise. Verbannen Sie aus diesem den Geist der Unzufriedenheit und die Idee des Umsturzes. Die gute Frucht, welche die Unzufriedenheit zeitigen kann ist der Entschluß Alles zu thun, was auf gefehliche Weise zu erreichen ist. Schaaen sie sich in Innungen zusammen. Innung heißt ja nichts anderes als Einigung. Der einzelne Handwerker hat keine Bedeutung im politischen Leben, aber wenn Sie gemeinsam, in geschlossenen Reihen, mit Ihrem Willen hervortreten, dann werden Sie auch an maßgebender Stelle gehört werden.

Spandau, 14. Juni. (Pulverexplosion.) Die neue Pulverfabrik liegt außerhalb der Festungsmauer an der Havel etwa 1000 Meter von der Berliner Chaussee. Die Trockenschuppen, 20 an der Zahl, sind etwa 150 Meter von einander entfernt, zwischen je zwei ist noch der Sicherheit halber ein Erdwall errichtet. Gestern Mittag, 20 Minuten vor 1 Uhr — die 1500 Arbeiter der Fabrik waren fast sämtlich, ihr Mittagsbrot verzehrend, des unangenehmsten Wetters wegen in dem Kleiderschuppen — vernahm man plötzlich den Knall. Schießbaumwolle hatte sich selbst entzündet und trotz der geschilderten Vorsichtsmaßregeln hatte sich die Explosion drei Nachbarschuppen mitgetheilt, durch den ungeheuren Luftdruck war einer der Kleiderschuppen zusammengebrochen und hatte 180 Arbeiter begraben. Zwei Trockenschuppen waren vom Erdboden verschwunden, die Steine auf Entfernungen von 100 Meter herumgeschleudert, die dicken Balken gänzlich zerplittert, größere, bis einen Centner schwere Stücke 15 Meter hoch emporgeschleudert, während von den beiden andern Schuppen nur die Bedachungen ausgerissen und die Seitenwände zum Theil zertrümmert sind. Die vier Gebäude enthielten zusammen 110 Centner Schießbaumwolle. Nachdem sich die Arbeiter von dem ersten Schreck erholt, machten sie sich daran, die Begrabenen zu befreien. Nach 1 1/2 stündiger Arbeit waren bereits die 180 Mann herausgeholt, von denen glücklicherweise nur 15 Verletzungen davon getragen hatten; ferner wurden noch drei Männer verletzt in den Gängen aufgefunden, jedoch in gesammter 18 Personen zu Schaden gekommen sind, von welchen sieben schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatten. In der etwa 5 Minuten entfernt gelegenen Patronenfabrik wurden 16 Mädchen ohnmächtig und drei von Krämpfen befallen, ebenso fielen in Spandau mehrere Leute auf der Straße bewußtlos zu Boden. In der alten Pulverfabrik „Eiswerder“, 1/4 Stunde von der Unglücksstelle, entstand großen Schrecken; die Arbeiter drängten den Ausgängen zu, rissen die schwachen unbarmherzig zu Boden, doch haben hier nur drei Personen unerhebliche Verletzungen erlitten. In der neuen Pulverfabrik, der Patronenfabrik und Eiswerder sind fast sämtliche Fenster zertrümmert und in Eiswerder stürzte der Stuck von den Decken und Wänden. Spandau selbst hat den geringsten Schaden erlitten, da dort nur eine 1/2zöllige Schaufensterscheibe im Werthe von 850 M. zertrümmert ist, dagegen sind in Westend, Charlottenburg und Saathwinkel zahlreiche Schaufenster und Fenster in Wohngebäuden zerprungen; das Palmenhaus in der Charlottenburger Flora hat stark durch

den Luftdruck gelitten und die dichten Rauch- und Staubwolken, welche in der Nähe der Pulverfabrik alles schwarz färbten und auf Entfernungen von 6 Meilen wahrgenommen wurden, drangen in Charlottenburg in die Wohnungen ein. Auch in den nördlichen und nordwestlichen Stadtgegenden Berlins wurde der durch die Explosion entstandene Luftdruck wahrgenommen, in der „technischen Hochschule“ in der Invalidenstrasse wurden Fenster und Thüren aufgerissen und in Wannsee, Friedenau, Wilmersdorf wurde ein starkes Zittern der Wände wahrgenommen. Die Telegraphen- und Telephondrähte nach Spandau waren in den ersten Stunden nach dem Unfall von den Behörden derartig in Anspruch genommen, daß Privatpersonen dorthin gar keinen Anschluß erhielten. Die Kommandantur in Berlin war von der Explosion fast ebenso schnell verständigt wie die Militärbehörde in Spandau und forderte von jener schon um 12 3/4 Uhr einen Bericht; auch dem Kaiser wurde wiederholt telegraphisch und telephonisch Nachricht gegeben.

(Um die Uebertragung ansteckender Krankheiten durch Schulen) möglichst zu verhindern, haben die Regierungsbehörden bestimmte Weisungen erlassen. Zu den Krankheiten welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeiten besondere Vorschriften für die Schulen nöthig machen, gehören 1. a) Cholera, Ruhr, Mafern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Mollusksieber; b. Unterleibstypus, contagiose Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, so bald und so lange er krampfartig auftritt. 2. Kinder, welche an einer in der Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen. 3. Das Gleiche gilt von den gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen werden, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Mafern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedergelassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

(Blutsbrüderschaft.) In den Zeitungen liest man jetzt mitunter von der Blutsbrüderschaft, welche Europäer mit den Häuptlingen und Königen Mittelafricas geschlossen haben. Stanley erzählt, daß er solche mit Ismaili im großen Urwalde geschworen hat, und von Sansibar wird gemeldet, daß Mwanga, König von Uganda, der Blutsbruder des Dr. Peters geworden ist. Da der Ritus vielleicht einigen Einfluß auf den Gang der Ereignisse haben dürfte, und dieses vielleicht in höherem Grade, als all' die papiernen Verträge, mit welchen sich unternehmungslustige Reisende die Taschen vollstopfen, mag es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, worin er eigentlich besteht. Zur Vornehmung der Cerimonie wird mit einem Rasirmesser ein kleiner Einschnitt oberhalb der fünften Rippe auf der rechten Körperhälfte gemacht. Dann werden Kaffebeeren in das herausfließende Blut getaucht und wechselseitig von den den Bund schließenden zwei Personen gegessen. Diejenigen, welche Blutsbrüderschaft geschlossen haben, verlassen einander niemals in Gefahren, und das gegenseitige Vertrauen ist unbegrenzt. Es heißt, daß es noch niemals in Mittelafrica vorgekommen ist, daß Einer die Blutsbrüderschaft gebrochen hat.

Postamtliches.

Wie uns von amtlicher Seite mitgetheilt wird, erleiden die Postsendungen nach solchen Ländern, in welchen die Deutsche Sprache wenig oder gar nicht gebräuchlich ist, dadurch nicht selten erhebliche Verzögerungen, daß die Adresse in Deutscher Sprache abgefaßt ist. Wir machen daher unsere Leser darauf aufmerksam, daß bei den nach den bezeichneten Ländern gerichteten Postsendungen die pünktliche Aushändigung wesentlich dadurch gefördert wird, wenn in der Aufschrift die Sprache des Bestimmungslandes oder doch eine dort bekannte Sprache angewandt, und die Aufschrift in lateinischen Schriftzügen abgefaßt wird. Die Empfänger der Postsendungen müssen zwar thunlichst bestimmt bezeichnet werden, alle nicht unbedingt nothwendigen Zusätze sind aber zu vermeiden.

Räthsel.

Vorwärts: den Mensch kann ich
nähren und pflegen,
Rückwärts: der Freundin
auch rufen, der regen.

(Auflösung in nächster Nr.)

Auflösung des Räthfels in Nr. 24:

Tafel, Tafel, Tafel.

Gewinn - Liste

der am 18. Juni d. J. bei dem landwirthschaftlichen Feste auf dem Stünzel stattgefundenen Thier- und Geräthe-Verloosung.

1 Haspel	2264 wollene Decke	4883 Haspel	8123 Sauchepumpe	10052 Düngergabel	12682 Koppelriemen	15651 Deulirmesser
59 Gartenmesser	2288 eiserner Rechen	4888 Gießkanne	8153 Gemüsehobel	10121 Hühnerneft	12690 Hornschluder	15659 Gartenmesser
67 Milchlatte	2310 Hühnerneft	4921 Hornschluder	8158 Art	10205 Milchlatte	12736 Gartenmesser	15674 Wagenfeil
108 Art	2312 Spaten	4941 Sturmlaterne	8177 Hade	10244 Spinnrad	12749 Haargeschirr	15715 Art
110 Spaten	2328 Gießkanne	4943 Blecheimer	8204 Gartenmesser	10253 Bohnenschneidm.	12753 Hornnapf	15721 Rhythrichte
118 eiserner Rechen	2330 Wiesenbeil	5006 Düngergabel	8228 Kuhglocke	10254 Düngergabel	12779 Blecheimer	15745 Erntetuch
127 wollene Decke	2337 Blecheimer	5018 Art	8231 Kuhglocke	10260 Gießkanne	12816 Deulirmesser	15750 Gartencheere
130 Wiesenbeil	2350 Düngergabel	5046 Blecheimer	8275 Dornfneiper	10271 Hornnapf	12821 Hade	15775 Hornschluder
139 Milchlatte	2375 Sturmlaterne	5112 Haargeschirr	8311 Blecheimer	10288 Rhythrichte	12831 Stedschippe	15815 Deulirmesser
162 Hornnapf	2390 Gießkanne	5162 Art	8315 Hornschluder	10320 Gießkanne	12841 Spinnrad	15823 Butterform
207 Haspel	2398 eiserner Rechen	5183 Hade	8333 Gießkanne	10370 Stengelwaage	12846 Hornnapf	15845 Gießkanne
247 Patentstriege	2540 Gartenmesser	5314 Gartenmesser	8335 Blecheimer	10398 Gießkanne	12856 Stedschippe	15892 Hengabel
249 Hedencheere	2541 hölzerne Egge mit	5316 Baumtrage	8383 Blecheimer	10402 Holzjäge	12890 Hornschluder	15895 Düngergabel
267 Kartätsche	2590 Drahtsieb	5362 Patentstriege	8436 Rhythrichte	10414 Hengabel	12899 Hornnapf	15941 Baumcheere
338 Hornnapf	2616 Spinnrad	5410 Koppelriemen	8463 Schnitzmesser	10421 Flachshechel	12960 Art	15969 eiserner Wendenpflug
399 Heuablander	2630 Düngergabel	5415 Koppelriemen	8506 Drahtsieb	10497 Blecheimer	12976 Patentmilchsieb	16020 Deulirmesser
431 Pflugreichbrett	2658 Pflugreichbrett	5437 Hornnapf	8522 Blecheimer	10500 Erntetuch	12990 Kaffeeühle	16075 Baumjäge
489 Hade	2704 Gießkanne	5438 Sauchepumpe	8549 Gurkenhobel	10604 Stoßbutterfaß	13019 Wiesenbeil	16087 Gartenmesser
507 Spinnrad	2742 Gartenmesser	5452 Art	8562 Hammel	10612 Sturmlaterne	13047 Art	16118 Walze
513 Düngergabel	2761 Rhythrichte	5473 Hade	8606 Baumjäge	10642 Handfarren	13089 Holzjäge	16123 Hornschluder
523 Milchföhler	2771 Salzfaß	5477 Art	8617 Blecheimer	10652 Gießkanne	13111 Art	16139 Art
530 Stedschippe	2813 Art	5522 Schnitzmesser	8638 Blecheimer	10655 Milchjeie	13120 Butterform	16169 Heuablander
587 Rhythrichte	2815 Hornschluder	5567 Spinnrad	8652 Blecheimer	10663 Rind	13141 Flachseffe	16177 Drahtsieb
606 Hedencheere	2847 Struthobel	5577 Düngergabel	8675 Patentmilchjeie	10668 Dornfneiper	13210 Baumjäge	16182 Gießkanne
614 Milchföhler	2876 Schrotfäge	5619 Hornnapf	8709 Spinnrad	10699 Dornfneiper	13290 Stedschippe	16206 Pflugreichbrett
639 Kartätsche	2908 Gußstahlschaukel	5704 Gebirgsschaukel	8710 Deulirmesser	10727 Heuablander	13309 Blecheimer	16230 Haargeschirr
644 Art	3049 Hade	5705 Gußstahlsense	8730 Schnitzmesser	10760 Art	13351 Düngergabel	16233 Schnitzmesser
660 Heuablander	3071 Haargeschirr	5711 Heuablander	8740 Tafelwaage	10943 Wagenfeil	13371 Art	16291 Koppelriemen
680 Blecheimer	3138 Schrotmühle	5740 Kaffeemühle	8759 Wagenfeil	10974 Haargeschirr	13377 Hornschluder	16307 Rind
692 Rind	3179 Düngergabel	5743 Gartenhäckchen	8790 Tafelwaage	10977 Hornnapf	13388 Gießkanne	16312 Drahtsieb
724 Hengabel	3207 wollene Decke	5746 Wiesenbeil	8856 Milchföhler	10985 Hornschluder	13394 Baumjäge	16317 Gießkanne
725 Kartoffelreibmasch	3256 Bienenkasten	5863 Schnitzmesser	8861 Futterfchneidm.	13524 Stoßbutterfaß	13467 Gartencheere	16359 Gießkanne
762 Krauthobel	3257 Blecheimer	5897 Hornnapf	8892 Hornnapf	13588 Saftpresse	13516 Blecheimer	16399 Gießkanne
777 Butterf. m. Böffel	3263 Kuhglocke	5911 Bullenleitstock	8900 Haargeschirr	13606 eiserner Rechen	13524 Stoßbutterfaß	16629 Milchjeie
814 Patentstriege	3267 Spinnrad	5931 Rhythrichte	8917 Art	13703 Blecheimer	13645 Hengabel	16631 Rhythrichte
815 Tafelwaage	3277 Blecheimer	5942 Stoßbutterfaß	8943 Deulirmesser	13720 Kartätsche	13650 Sturmlaterne	16650 Sturmlaterne
839 Stedschippe	3356 eiserne Egge	5998 eiserner Rechen	8948 Gießkanne	13727 Milchlatte	13703 Blecheimer	16669 Hornschluder
978 Handwagen	3357 Düngergabel	6028 Milchjeie	8969 Hengabel	13756 Holzjäge	13720 Kartätsche	16709 Blecheimer
1016 eiserne Egge	3384 Fegemühle	6039 Pflugreichbrett	8972 Gießkanne	13765 Holzjäge	13842 Wiesenegge	16751 Hengabel
1022 Stedschippe	3461 eiserner Rechen	6060 Stedschippe	8976 Hade	13817 Art	13845 Salzfaß	16753 Haspel
1034 Wiesenbeil	3536 Sturmlaterne	6133 Art	9012 Baumjäge	13842 Wiesenegge	13908 Holzjäge	16769 Hade
1056 Hengabel	3572 Kaffeemühle	6188 Drahtsieb	9015 Sturmlaterne	13909 paar Ochsenjoch	13926 Drahtsieb	16810 Hornnapf
1070 Milchjeie	3580 Flachseffe	6252 Art	9059 Milchföhler	13986 Hengabel	13986 Hengabel	16859 Baumtrager
1098 Haargeschirr	3605 Düngergabel	6330 Wagenfeil	9074 Gießkanne	13990 Krauthobel	13998 Gartenmesser	16907 Haspel
1202 Drahtsieb	3612 Drahtsieb	6343 Haupencheere	9119 Aneroidbarometer	14003 Drahtsieb	13990 Krauthobel	16958 Gießkanne
1213 Hühnerneft	3647 Blecheimer	6394 Blecheimer	9131 Art	14007 Schrotfäge	14007 Schrotfäge	16961 Hengabel
1240 Blecheimer	3656 Blecheimer	6413 Spaten	9159 Koppelriemen	14029 Schrotfäge	14029 Schrotfäge	16971 Tafelwaage
1256 Kartätsche	3754 Gartencheere	6427 Wiesenbeil	9188 Drahtsieb	14041 wollene Decke	14041 wollene Decke	16998 Gartenmesser
1279 Hedencheere	3787 Blecheimer	6473 Haspel	9190 Art	14084 Hedencheere	14084 Hedencheere	17024 Gußstahlschaukel
1294 Spinnrad	3825 Gartenhäckchen	6483 Hengabel	9213 Hade	14128 Hornschluder	14128 Hornschluder	17032 Hornschluder
1298 Hengabel	3835 Aneroidbarometer	6507 Hengabel	9222 Gemüsehobel	14137 Gießkanne	14137 Gießkanne	17038 Hornschluder
1324 Stedschippe	3854 Schrotfäge	6518 Gießkanne	9241 Kartätsche	14136 Stedschippe	14136 Stedschippe	17066 Düngergabel
1355 Blecheimer	3870 Rhythrichte	6559 Blecheimer	9248 Hade	14150 Hengabel	14150 Hengabel	17080 Hade
1364 Blecheimer	3906 Hornnapf	6684 Baumtrage	9252 Spaten	14181 Thermometer	14181 Thermometer	17084 Deulirmesser
1369 Düngergabel	3917 Rollseil	6743 Salzfaß	9262 Kartätsche	14227 Wiesenbeil	14227 Wiesenbeil	17096 Haargeschirr
1321 Blecheimer	3956 Blecheimer	6754 Erntetuch	9349 Gießkanne	14240 Blecheimer	14240 Blecheimer	17139 Gießkanne
1371 Blecheimer	4018 Drahtsieb	6780 Spinnrad	9359 Gemüsehobel	14277 Flachshechel	14277 Flachshechel	17139 Gießkanne
1380 Kaffeemühle	4058 Baumtrage	6844 Hornschluder	9371 Aneroidbarometer	14289 Drahtsieb	14289 Drahtsieb	17157 Gartenmesser
1385 Gartenmesser	4082 Schaf mit Lamm	6847 Wagenfeil	9386 Sturmlaterne	14327 Dornfneiper	14327 Dornfneiper	17181 Drahtsieb
1403 Gießkanne	4098 Blecheimer	6857 Hengabel	9422 Kartätsche	14353 Hengabel	14353 Hengabel	17218 Blecheimer
1404 Gießkanne	4127 Hade	6872 Blecheimer	9440 Holzbitte	14391 Milchjeie	14391 Milchjeie	17260 Hade
1433 Hedencheere	4165 Blecheimer	6914 Spinnrad	9447 Düngergabel	14398 Hengabel	14398 Hengabel	17263 Salzfaß
1435 Deulirmesser	4169 Bullenleitstock	6955 Butterf. m. Böffel	9456 Düngergabel	14408 Gußstahlschaukel	14408 Gußstahlschaukel	17287 Hornnapf
1444 Hade	4171 Haargeschirr	6997 Drahtsieb	9465 Hornnapf	14417 Haargeschirr	14417 Haargeschirr	17306 Milchjeie
1479 Salz Meßsingew.	4218 Milchlatte	6999 Spaten	9519 Rhythrichte	14454 Haulpflug	14454 Haulpflug	17314 Sturmlaterne
1482 Gartenmesser	4256 Gartenmesser	7000 Bohnenschnitzm.	9542 Rübenscheider	14499 Rind	14499 Rind	17341 wollene Decke
1510 Butterform	4257 Haulpflug	7006 Gießkanne	9544 Gießkanne	14505 Hengabel	14505 Hengabel	17381 Milchlatte
1511 Handbeil	4283 Art	7050 Handbeil	9550 Art	14517 Spinnrad	14517 Spinnrad	17405 Art
1521 Kaffeemühle	4308 Rübenscheider	7073 Hornnapf	9569 Holzjäge	14552 Blecheimer	14552 Blecheimer	17441 Hade
1524 Stedschippe	4360 Art	7112 Kartätsche	9610 Rhythrichte	14578 Art	14578 Art	17468 Düngergabel
1624 Wiesenbeil	4444 Aneroidbarometer	7161 Baumtrager	9632 Hornschluder	14585 Spinnrad	14585 Spinnrad	17473 Schaf mit Lamm
1649 Kartätsche	4506 Patentstriege	7171 Giernestrautfaß	9664 1 Paar Soche	14629 Sturmlaterne	14629 Sturmlaterne	17479 Gartenmesser
1656 Gießkanne	4546 Sturmlaterne	7182 Hühnerneft	9673 Patentstriege	14647 Kaffeemühle	14647 Kaffeemühle	17506 Bohnenschnitzmaschine
1659 Sturmlaterne	4556 Baumleiter	7239 Salzfaß	9682 Gußstahlsense	14679 Stedschippe	14679 Stedschippe	17518 Kartoffelreibmaschine
1714 Stedschippe	4631 Rhythrichte	7256 Düngergabel	9712 Patentstriege	14792 Schnitzmesser	14792 Schnitzmesser	17521 Handbeil
1816 Patentstriege	4635 Hade	7270 Hedencheere	9728 Schrotfäge	14833 Koppelriemen	14833 Koppelriemen	17531 Blecheimer
1823 Patentstriege	4646 Spaten	7416 Stedschippe	9729 Gartencheere	14835 Milchjeie	14835 Milchjeie	17560 Schrotfäge
1861 Waschmange	4648 Heuablander	7473 eiserner Rechen	9745 Art	14874 Hengabel	14874 Hengabel	17571 wollene Decke
1924 Hornnapf	4651 Haargeschirr	7493 Handbeil	9754 Handbeil	14882 Deulirmesser	14882 Deulirmesser	17608 Aneroidbarometer
1934 Koppelriemen	4658 Blecheimer	7508 Hade	9777 Sense	14886 wollene Decke	14886 wollene Decke	17681 Salz Meßsingewicht
1962 Hengabel	4686 Hengabel	7523 Spinnrad	9789 Drahtsieb	14910 Hühnerneft	14910 Hühnerneft	17731 Hengabel
1976 Stedschippe	4703 Gartenhäckchen	7573 Wiesenbeil	9841 Patentmilchsieb	14912 Rhythrichte	14912 Rhythrichte	17755 Holzjäge
1977 wollene Decke	4744 Holzjäge	7652 Flachseffe	9847 Schaf mit Lamm	14920 Deulirmesser	14920 Deulirmesser	17763 Blecheimer
2038 Patentstriege	4753 Tafelwaage	7707 Gußstahlsense	9892 Gurkenhobel	14938 Baumjäge	14938 Baumjäge	17769 Decimalwaage
2041 Art	4754 Kartätsche	7722 Wagenfeil	9899 Spinnrad	14950 Gemüsehobel	14950 Gemüsehobel	17823 Gießkanne
2125 Hornnapf	4770 Haargeschirr	7826 Dornfneiper	9930 Wagenfeil	15088 Handbeil	15088 Handbeil	17840 Krauthobel
2144 Gießkanne	4790 Art	7923 Haargeschirr	9980 Baumjäge	15128 Hornnapf	15128 Hornnapf	17841 Art
2181 Gußstahlsense	4813 Haargeschirr	7963 Gartencheere	9988 Blecheimer	15196 Deulirmesser	15196 Deulirmesser	17886 Hornnapf
2223 Hornschluder	4868 Hedencheere	7969 Blecheimer	10018 Wiesenbeil	15269 Aneroidbarometer	15269 Aneroidbarometer	17887 Handbeil
2229 Baumleiter	4879 Sturmlaterne	8116 Tafelwaage	10041 Patentstriege	15274 Salzfaß	15274 Salzfaß	17908 Hornschluder
2244 Wiesenbeil				15283 Gußstahlsense	15283 Gußstahlsense	17968 Rhythrichte
				15334 Gießkanne	15334 Gießkanne	
				15360 Blecheimer	15360 Blecheimer	
				15394 Hengabel	15394 Hengabel	
				15429 Haargeschirr	15429 Haargeschirr	
				15473 Bergpflug	15473 Bergpflug	
				15536 Koppelriemen	15536 Koppelriemen	
				15576 Spinnrad	15576 Spinnrad	
				15581 Gießkanne	15581 Gießkanne	
				15621 Drahtsieb	15621 Drahtsieb	
				15629 Handbeil	15629 Handbeil	

Nur gegen Ablieferung des Looses wird der Gewinn verabsolgt. Diejenigen Gewinn-Gegenstände, welche nicht innerhalb vier Wochen, vom Tage der Verloosung an gerechnet, abgeholt werden, verbleiben Eigenthum des landw. Vereins.

Die Abgabe der Gewinne erfolgt an den Wochentagen von Mittags 12 bis Nachm. 2 Uhr, an den Sonntagen von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr.

Nur in den angegebenen Tageszeiten werden die Gewinne verabsolgt.

Der Vorsitzende der Verloosungs-Commission:

Jona.

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachstehend aufgeführten Fürstlichen Wiesen soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung wie folgt verkauft werden:

1. auf den Wiesen der Domaine **Safmannshausen** am **Donnerstag den 26. Juni c.** Morgens 9 Uhr im Erbach anfangend,
2. auf der **Herrnwiese** am **Freitag, den 27. Juni c.** Morgens 9 Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend,
3. auf der **Weidewiese** bei **Laasphe** an demselben Tage (**27. Juni**) Nachmittags 2 Uhr,
4. auf den Wiesen zu **Hülshof** am **Montag, den 30. Juni c.** Morgens 9 Uhr bei der Struth anfangend,
5. auf der **Breitewiese** bei der **Nichsteiner Mühle** an demselben Tage (**30. Juni c.**) Nachmittags 4 Uhr,
6. auf den Wiesen zu **Christiansdorf** am **Dienstag, den 1. Juli c.** Morgens 9 Uhr beim ehemaligen Würschingshof anfangend,
7. auf den Wiesen zu **Ditrodt** am **Mittwoch den 2. Juli c.** Morgens 9 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend,
8. auf den Wiesen zu **Ludwigsdorf** am **Donnerstag, den 3. Juli c.** Morgens 10 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend,
9. auf der **Weidewiese** bei **Erndtebrück** an demselben Tage (**3. Juli c.**) Mittags 12 1/2 Uhr,
10. auf den Wiesen zu **Hof Breitenbach** am **Freitag, den 4. Juli c.** Morgens 9 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend.

Wittgenstein, den 11. Juni 1890.

Fürstlich Wittgensteinsche Zwangsverwaltung.

Verding.

Die Arbeiten und Materialien-Anfuhr zu einer neuen Steindecke auf dem Wege Schürmannshof-Ludwigsdorf-Benfe, im Wege-zuge Erndtebrück-Benfe, im Fürstlich Wittgensteinschen Gebiete, veranschlagt:

1. Anfuhr der Steine zu M. 3559,90
2. Bearbeitung der Roh-Materialien und Anfertigung der Steinbahn zu 3516,22

in Summa M. 7076,12

sollen, in je vier Loosen oder auch im Ganzen

Dienstag, den 24. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, in der Försterwohnung zu Ludwigsdorf öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden.

Laasphe, den 11. Juni 1890.

Sönemann,

Fürstl. Wittgenst. Bauführer.

Baumaterialien-Verkauf.

Die alten Baumaterialien von der ehemaligen Försterwohnung nebst Oefonomiegebäude in Ludwigsdorf bei Erndtebrück, als **Bauholz, Fenster, Thüren und Brandholz**, sollen

Dienstag den 24. d. Mts., Vorm. 9 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen.

Laasphe, den 11. Juni 1890.

Sönemann,

Fürstl. Wittgenst. Bauführer.

Freitag, den 27. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, soll die diesjährige Heugrasnutzung in den zur Emmaburg gehörigen Gärten und Wiesen auf der Banse öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zusammenkunft zu Emmaburg.

Wittgenstein, den 18. Juni 1890.

Thielicke.

Verein zur Förderung der Fischzucht im Kreise Wittgenstein.

General-Versammlung

den **28. Juni, Nachmittags 2 Uhr** bei Wwe. Brenner-Leimstruth.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über den Stand der Vereinsangelegenheiten.
2. Rechnungslage.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des vom Herrn Oberpräsidenten dem Verein übermittelten Geldes.
4. Vorstandswahl.
5. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
6. Niederlegung unbeibringlicher Reste.
7. Annahme und Besprechung verschiedener Anträge.

Der Vorsitzende:

Felix, Frh. v. Wittgenstein.

Die dauerhaftesten, geschmackvollsten und billigsten Instrumente (Pianos, Flügel, Harmoniums pp.) liefert

Pianofortefabrikant **A. Roth in Hagen i. w.**

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Kleine Ratenzahlungen gestattet. Langjährige Garantie. Franko-Lieferung. Mieth-Instrumente von 1,50 M. pro Monat an.

Postfach-Schule in Wetzlar

Am **15. Juli** beginnt ein neuer **Curfus**. Schnelle und gründliche Ausbildung.

S. Katzenstein, Lehrer.



Laasphe Turnverein

für die in Verbindung mit der am 24. und 25. August d. J. stattfindenden Ausstellung und General-Versammlung des Westfälischen Vereins für Bienenzucht, sind von heute an für Wiederverkäufer, denen 10% Provision bewilligt werden, bei dem Unterzeichneten zu haben.

Laasphe, den 19. Juni 1890.

Die Verlosungs-Commission
Jonas.

Montag, den 23. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen im Gasthause bei L. Pein dahier 1 Paar Ochsenjoch, 1 Paar Koppelriemen mit Ketten, 1 Sturmlaterne, Bullen- und Kuhketten, Galfterketten und andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Laasphe, den 21. Juni 1890.

Ernst Jonas.

Photographie!

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von **Montag Mittag den 23. d. M. bis Mittwoch den 25. d. M.** bei Herrn Gustav Kohlstedt (Schloß Wittgenstein) photographische Aufnahmen machen werde.

Ich empfehle mich deshalb zur Aufnahme von einzelnen Porträts, Familien-, Gesellschafts- und Vereinsgruppen in allen Größen und Formaten.

Alle Aufnahmen werden mit dem bewährtesten Momentverfahren gemacht.

Aufnahmen

täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Proben von Aufnahmen sind bei Herrn Buchbinder Aug. Imgardt ausgestellt.

Die allgemeine Anerkennung, die meine Arbeiten allerseits finden, berechtigen mich auch hier zur Hoffnung auf vielseitige Anmeldung.

Hochachtungsvoll

M. Paar Sohn,
Photograph, Marburg i. S.



Eine Anzahl

gebrauchter Tafelklaviere und Flügel vermietet oder verkauft billig

Pianofortefabrikant **August Roth**
Hagen i. W.

Tapeten und Borden

in den neuesten Mustern, sind in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

W. Jang.

Tapetier-Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt

Garten-Concert

Donnerstag den 26. Juni
Abends 8 Uhr

Entree 20 Pf. Bei wenig günstiger Witterung im Saal.

F. Schäfer
am Bahnhof.

Medicinal-Weine, alle Sorten Thees, entölt Cacaos, diverse Chocoladen, Kranzfeigen per Pfd. 60 Pf., Apfelschnitz 35, Getrocknete Pflaumen 20, Camer Käse per Pfd. 50, Holländer Käse 40, Limburger Käse 40, Eingelegte Söringe, Stück 10 Pf., Nollmäpfe, Sardinen, Sardellen empfiehlt

Ludw. Hoch.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Reichmann hier selbst ist, nachdem er von den Rindviehbesitzern der Oberstadt zum Hirten gewählt, gleichzeitig als städtischer Nachwächter angestellt und als solcher heute vereidigt worden.

Laasphe, 17. Juni 1890.

Der Bürgermeister
Bernsau.

Laasphe

Turn-Ver ein

Dienstag, den 24. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslocale eine außerordentliche

Generalversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden

Tagesordnung:

- 1) Abänderungen der Statuten.
- 2) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Laasphe, den 18. Juni 1890.

Der Vorstand.

Laasphe Schützenverein.

Sonnabend den 21. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr

soll die Wirthschaft zu dem diesjährigen Schützenfeste im Wittgensteiner Hof vergeben werden, wozu darauf Reflektirende hierdurch eingeladen werden.

Laasphe, 9. Juni 1890.

Der Vorstand.

Grasverkauf.

Das diesjährige Heugras auf meinen Wiesen: der Banse der Hafer und vor den Hefeln, soll am **Mittwoch den 25. d. Mts., des Morgens um 9 Uhr**, gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Der Anfang beginnt an der Mündung der Banse.

Laasphe, den 19. Juni 1890

Ed. Groos.

Ich suche für halbe, event. für ganze Tage zur Anfertigung von Abschriften einen

Schreiber,

welcher sofort eintritt.

Hellweg, Rechtsanwält.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Hausarbeit, welches mit Vieh umgehen kann, wird gesucht. Eintritt sofort oder in ca. 6 Wochen. Näheres bei Julius Textor, Bäckermeister in Clafeld, Kreis Siegen.

Prima Schweizerkäse, Rimmekäse, Mainzerkäse, Limburger, Frische Monikendammer Sardellen

billigt bei

J. J. Metz,
Laasphe.

Eisenbahn-Fahrplan

der Strecke Erndtebrück-Raumland vom 15. Juni ab.

Ab	Erndtebrück	8.41	10.41	4.50	6.50
Ab	Birkelbach	8.50	10.50	4.59	6.59
Ab	Aue	9.04	11.04	5.13	7.13
Ab	Raumland	9.20	11.20	5.29	7.29
Ab	Raumland	5.05	9.42	3.02	5.52
Ab	Aue	5.20	9.57	3.17	6.07
Ab	Birkelbach	5.34	10.11	3.31	6.21
Ab	Erndtebrück	5.42	10.19	3.39	6.29